

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Sylvia Hübler
	Telefon (0202)	563 5187
	Fax (0202)	563 4742
	E-Mail	sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.06.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0580/20/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.06.2020	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
22.06.2020	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Verfeuerung von Biomasse im Kohlekraftwerk Wilhelmshaven		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.06.2020

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Antworten sind kursiv geschrieben.

1. Gibt es Pläne, das ONYX-Kraftwerk Wilhelmshaven auf die Verfeuerung von Holzpellets umzustellen?

Im Zusammenhang mit dem kommenden Kohleausstieg beschäftigt sich die Kraftwerksgesellschaft mit verschiedenen strategischen langfristigen Optionen für den Standort Wilhelmshaven. Dazu gehört auch eine Umrüstung auf Biomasse. Seitens der Kraftwerksgesellschaft wird aktuell eine detaillierte Konzeptstudie ausgeschrieben. Diese soll eine detaillierte Einschätzung zum technischen und

finanziellen Aufwand einer möglichen Umstellung auf Biomasse am Standort Wilhelmshaven liefern.

2. Ist es richtig, dass bei einer Umstellung die Pellets per Schiff aus USA geliefert würden, vermutlich von der Firma Enviva, einer Tochter des Konzerns Riverstone? Und eben nicht aus der Verwertung von heimische Hölzern, speziell durch Borkenkäfer geschädigte Bäume?

Das Konzept einer möglichen Biomasseumstellung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium, so dass zur Herkunft der Holzpellets noch nichts bekannt ist. Im Mittelpunkt steht aktuell die Verfeuerung von sogenannten White Pellets, deren Anlieferung per Schiff erfolgen könnte.

3. Hält die Verwaltung dieses Konzept mit den Klimaschutzzielen der Stadt Wuppertal für vereinbar?

Das Kraftwerk wird nicht in die THG Bilanzierung und das Klimaschutzkonzept einbezogen, hier wird die sogenannte BSKO Methodik angewendet (Vorgabe des Bundes). Dies bedeutet, es gilt das Territorialprinzip, einbezogen werden nur Emissionen, die im Stadtgebiet Wuppertal erzeugt werden.

4. Ist die Erzeugung von Strom aus Holzpellets bei den gegenwärtigen Strompreisen an der EEX überhaupt wirtschaftlich? Welche Investitionssumme wäre für die Umstellung eines Kohlekraftwerks ca. notwendig?

Nein.

Die oben genannte Machbarkeitsstudie soll hier konkretere Erkenntnisse liefern.

5. Wieviel Strom hat das Kraftwerk Wilhelmshaven in 2020 erzeugt (bitte auf Volllasttage und Prozent der theoretischen Kapazität umrechnen)? An welchen Tagen hat das Kraftwerk stillgestanden? Wie ist die Prognose für den Rest des Jahres?

Stromerzeugung: 225.136 MWh (Stand 10.06.2020)

Volllasttage: ca. 13 (Stand 10.06.2020)

Auslastung: ca. 8% der theoretischen Stromerzeugungskapazität (Stand 10.06.2020)

Seit der KW 12 hat das Kraftwerk keinen Strom mehr produziert. Bis zur KW 11 hat das Kraftwerk an mehreren Tagen stillgestanden, insgesamt wurden bis dahin 423 Betriebsstunden verzeichnet.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Terminpreise für die kommenden Monate wird der Einsatz der Anlage in der zweiten Jahreshälfte zunehmend wieder wahrscheinlich, mit steigender Stromproduktion im 4. Quartal.

6. Hält die Verwaltung das Kraftwerk Wilhelmshaven für die Sicherung der deutschen Stromversorgung für notwendig?

Diese Frage ist durch den Übertragungsnetzbetreiber bzw. die BNetzA zu beantworten.

Dennoch lässt sich sagen, dass nach dem Ausscheiden der Atomkraftwerke und dem sukzessiven Ausscheiden von Braun- und Steinkohlekraftwerken in der 2. Hälfte des Jahrzehnts eine Lücke an regelbaren und damit gesicherten Stromerzeugungsanlagen entsteht. Das Kraftwerk in Wilhelmshaven kann hier einen Beitrag leisten.